

PRESSEMITTEILUNG 19 – 05.02.2026

Sophia Schiebe

Die Situation in den Kitas ist alarmierend!

Sophia Schiebe, die stv. Vorsitzende und kitapolitische Sprecherin der SPD-Fraktion erklärt anlässlich der heute im Sozialausschuss vorgestellten Umfrage der GEW zu den Arbeitsbedingungen in Kindertagesstätten und der Pressekonferenz von Sozialministerin Aminata Touré:

„Die Ergebnisse der Befragung durch die Gewerkschaft sind alarmierend! Eine hohe Arbeitsbelastung ist für viele Beschäftigte in der frühkindlichen Bildung längst zur Normalität geworden. Das Kita-Gesetz mit dem neuen Anstellungsschlüssel hat in der Praxis offensichtlich nicht die erhofften Verbesserungen gebracht. Unsere Bedenken haben sich bestätigt. Stattdessen sind Fachkräfte oft allein für große Gruppen verantwortlich, was nicht nur die Gesundheit der Beschäftigten, sondern auch die Bildungsqualität akut gefährdet.

Das Kitagesetz der Landesregierung löst die Probleme nicht. Die GEW hat recht, wenn sie kritisiert, dass sich das Gesetz in vielen Bereichen als nicht praxistauglich erwiesen hat.

Die hohe Arbeitsverdichtung führt zu überdurchschnittlichen krankheitsbedingten Ausfällen und belastet das ohnehin schon angeschlagene System weiter. Verlässliche Vertretungssysteme fehlen und die notwendige pädagogische Planung wird häufig in die Freizeit der Mitarbeiter verlagert.

Dass fortan vier zusätzliche Krankentage bei der Finanzierung berücksichtigt werden greift unsere Forderung leider nur halbherzig auf und ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Erschreckende 83 % der Fachkräfte geben zu, ihren eigenen Ansprüchen nicht mehr gerecht werden zu können. Das ist ein mehr als klares Signal für die weiter vorhandene Unterfinanzierung der frühkindlichen Bildung. Gleichzeitig ist die Arbeitszufriedenheit auf einem Tiefpunkt: Rund 75 % der Fachkräfte sind unzufrieden. Es droht eine Abwanderung von Fachkräften in unsere Nachbarländer.

Das heute von Sozialministerin Toure präsentierte Investitionspaket bleibt hinter den Erwartungen zurück und lässt viele Fragen offen. Insbesondere beim Thema Inklusion in Kitas besteht dringend Klärungsbedarf. Zudem sehen wir bei der Bedarfsplanung erheblichen Nachholbedarf, da wir regional mit völlig unterschiedlichen Anforderungen und Kapazitäten konfrontiert sind. Und nicht zuletzt hätten sich auch die Eltern von der Landesregierung eine Entlastung bei den Kita-Kosten erwarten können. Sie profitieren nun nicht vom „Investitionspaket“ der Landesregierung.“